

# Rapperswil ist Ende April tout Curti

Die Stadt Rapperswil-Jona gedenkt Ende April einem ihrer herausragenden Söhne: dem Musiker und Komponisten Franz Curti (1854-1898), der eigentlich Zahnarzt war. Vergangene Woche wurde im Stammhaus der berühmten Seidenhändlerdynastie am Fischmarktplatz 9 ein Medaillon eingeweiht. Mit von der Partie im Organisationskomitee sind auch die Wahlküsnachtlerin Barbara Frey-Curti und ihre Schwester Brigitte Curti.

Werner Vogt (Text und Bilder)

Im Beisein von etlichen Sprösslingen der Familie Curti, die seit bald 400 Jahren viel Geist hervorgebracht hat, enthüllte Daniela Bischofberger eine Plakette des zu Unrecht in Vergessenheit geratenen deutsch-schweizerischen Komponisten. Die Leiterin des Festivals zu Curtis Ehren, das vom 29. April bis 1. Mai in Rapperswil gefeiert wird, zeigte sich sichtlich erleichtert, dass man nach diversen coronabedingten Verschiebungen nun loslegen darf. Vom Liederabend bis zur Oper stehen am Festival viele musikalische Highlights auf dem Programm. Und gleich zwei Kulturpreisträger aus Küsnacht sind mit von der Partie: Dirigent Grégoire May sowie Regisseurin Renate Muggli.

Das kleinste Problem war noch die Kommunikation mit den Ticketbesitzern. Wesentlich aufwendiger war aber die rollende Planung mit Musikern, Opernsängerinnen und ganzen Chören. An zentraler Stelle mit von der Partie ist übrigens auch ein musikalischer Curti: Jean-Marie Curti, der die künstlerische Leitung von Franz Curtis Oper «Das Rösli vom Säntis» innehat (30. April). Der Wahlgenfer zeichnet auch verantwortlich für die dramatische Kantate über Liebe und Tod «Die Gletscherjungfrau», die am 1. Mai von über 130 Mitwirkenden aufgeführt wird. Den Auftakt zum Festival machen am 29. April im Schloss Rapperswil Sybille Diethelm (Gesang) und Fabienne Romer (Klavier). Die beiden Künstlerinnen gaben bereits anlässlich der Plakettenenthüllung eine Kostprobe ihrer Kunst. Mit dem Lied «Frühlingsgruss» sorgten die Sängerin und ihre Pianistin an diesem kühlen Nachmittag für unfreiwillige Heiterkeit ([www.franzcurtifestival.ch](http://www.franzcurtifestival.ch)).

## Erfolgreiche Familie

Basil Vollenweider, Musikhistoriker, referierte ausführlich über den Musiker Franz Curti und dessen familiäre Herkunft. Schweizerischer Stammvater des Geschlechts war Giacomo Maria Curti, der 1656 in Rapperswil eingebürgert wurde. In den folgenden Jahrhunderten gingen aus der Familie ebenso viele erfolgreiche Kaufleute wie auch Politiker und Künstler hervor. Ein gutes Dutzend von ihnen ist im Schweizerischen Historischen Lexikon verewigt. Der im Festival von Rapperswil geehrte Franz Curti spielte neben Klavier und Geige auch das Harmonium und die Zither. Daneben war er ein begabter Sänger.

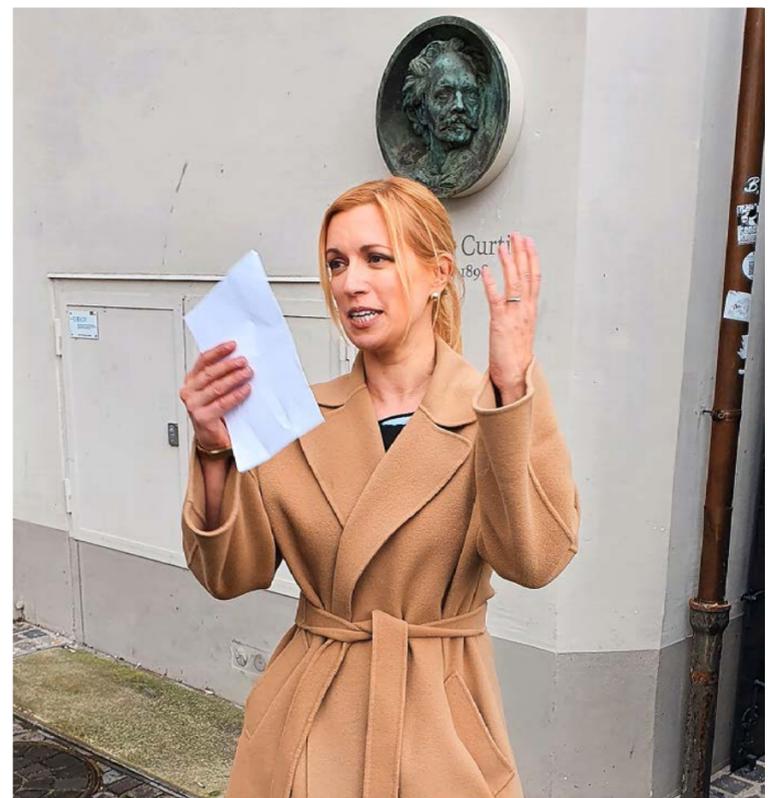
Erstaunlich ist aber, dass er in seinem kurzen Leben von knapp 44 Jahren sein kompositorisches Werk nebenberuflich schuf. Nach Schul- und Lehrjahren in Rapperswil ging er zurück in seine deutsche Heimat, wo er eine bald einmal gut gehende Zahnarztpraxis eröffnete. Namentlich noble Damen in der ostdeutschen Stadt sollen sich dem gut aussehenden Zahnarzt mit ihren dentalen Problemen gerne anvertraut haben. Wenig erbaut vom kompositorischen Konkurrenten waren die Platzhirsche der Dresdener Musikszene. Der dortige Tonkünstlerverein verweigerte dem Gesuchsteller die Aufnahme mit der Begründung, dass man keine Zahnärzte aufnehme.

Für den Musikhistoriker Vollenweider ist das Franz-Curti-Festival kein kultureller Einzelakt. Vielmehr hat er auch in Zukunft Grosses vor. Er will die Curti-Oper «Reinhard von Ufenau» aus der Versenkung holen, und dies erst noch mit dem genius loci, das heisst auf der Insel selber, die im Besitz des Klosters Einsiedeln ist.

Wahlküsnachtlerin Barbara Frey-Curti (Bildmitte, schwarzer Mantel) mit Angehörigen der weit verzweigten Familie. Ganz rechts der Musiker Jean-Marie Curti.



Die Plakette des Musikers Franz Curti, die aus Ostdeutschland in die Schweiz gebracht wurde.



Festivaldirektorin Daniela Bischofberger vor der Hausfassade am Fischmarktplatz 9.



Noch ist der kleine Musikliebhaber nicht auf Augenhöhe mit dem Komponisten.



Sängerin Sybille Diethelm mit Pianistin Fabienne Romer bei der Darbietung von Franz Curtis Liedern.